

# Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

## MITGLIEDER-BRIEF



### Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



Klaus Bachmayer

in unserem aktuellen Mitgliederbrief werden Sie einen – wie ich hoffe – wieder interessanten Einblick in die Vielfalt und auch Breite unseres humanitären Engagements erleben. Es gibt ständig neue Informationen aus unserem Kreisverband, aber auch aus der nationalen und weltweiten Arbeit des Roten Kreuzes.

Wir wollen Ihnen gleich zu Anfang Passagen eines Gesprächs vorstellen, das DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt anlässlich des diesjährigen Weltrotkreuztages am 8. Mai 2019 führte. Mit dem Frühjahr beginnt für uns Rotkreuzler auch die Saison der Leistungsvergleiche der ehrenamtlichen Gemeinschaften. So werden wir auch einen Blick nach Prenzlau werfen, wo sich an einem wunderschönen Maiwochenende unser Jugendrotkreuz im Rahmen des 29. JRK-Landeswettbewerbs mit den anderen Brandenburger Mannschaften maß. Wir werden Ihnen das Lebenszentrum Thomas Müntzer in Reichenbach, das jüngste Projekt unseres Kreisverbandes, und dessen Initiatorin Käthe Roos vorstellen. Mit einem Bericht zur nunmehr 100-jährigen Geschichte der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften wollen wir Ihren rotkreuzhistorischen Blick schärfen. Viel Spaß beim Lesen und eine schöne Sommerzeit!

Herzlich

Ihr

Klaus Bachmayer  
Vorstandsvorsitzender

## Zuwachs beim Roten Kreuz

Ob beim gesundheitlichen Bevölkerungsschutz, beim Sanitätsdienst oder bei der Unterstützung Hilfsbedürftiger im Alltag – Rotkreuzhelfer sind Tag und Nacht im Einsatz. Das Deutsche Rote Kreuz verzeichnet erneut einen Zuwachs bei der Zahl ehrenamtlicher Helfer. Das geht aus dem Jahrbuch 2018 hervor, das DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt zum Weltrotkreuztag am 8. Mai 2019 in Berlin vorstellte. Die Zahl der ehrenamtlichen Helfer ist danach im vergangenen Jahr um rund 10.000 auf insgesamt 435.100 aktive Mitglieder gestiegen. „Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung und der höchste Stand seit mehr als 15 Jahren“, sagte Hasselfeldt.

Hasselfeldt führte in einem Gespräch aus: „Es kann also keine Rede davon sein, dass die Deutschen ein Volk von Egoisten sind. Neben den vielen jungen Menschen gibt es aber auch viele rüstige Senioren, die ihre Erfahrungen zum Beispiel in der Nachbarschaftshilfe, der Sozialarbeit oder in einem Hospiz einbringen wollen.“ Ehrenamtliches Engagement sei ein wichtiger Eckpfeiler für den Zusammenhalt einer Gesellschaft.

„Besonders beeindruckt“, so die DRK-Präsidentin, „hat mich bei meinen zahlreichen Begegnungen in Landes- und Kreisverbänden die Vielfalt des Deutschen Roten Kreuzes. Das DRK ist nicht nur Rettungsdienst, Blutspendedienst oder humanitäre Hilfe im Ausland, sondern unsere Arbeit reicht von der Kita über Pflegeeinrichtungen und Freiwilligendienste bis hin zu konkreten Hilfsangeboten in den verschiedensten Lebenslagen. Diese große Bandbreite unterscheidet uns von vielen anderen Wohlfahrtsverbänden und Hilfsorganisationen. Begeistert hat mich aber vor allem das starke ehrenamtliche Engagement und die Professionalität der hauptamtlichen



DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt: Zog Bilanz zum Weltrotkreuztag.

Mitarbeiter. Das gilt besonders für die vielen Helfer bei den Bereitschaften, der Bergwacht, der Wasserwacht, der Wohlfahrts- und Sozialarbeit und dem Jugendrotkreuz.“

### ! Info

Das DRK-Jahrbuch 2018 zum Lesen und Herunterladen:  
[www.drk.de/fileadmin/user\\_upload/PDFs/Presse/Jahrbuecher/DRK\\_Jahrbuch\\_2018.pdf](http://www.drk.de/fileadmin/user_upload/PDFs/Presse/Jahrbuecher/DRK_Jahrbuch_2018.pdf)

### Themen in dieser Ausgabe

• Editorial/Weltrotkreuztag	1
• Lebenszentrum Thomas Müntzer	2
• Porträt Käthe Roos	3
• 100 Jahre Föderation	4
• Strategietagung Wasserwacht	
• Jugendrotkreuz auf dem Landeswettbewerb	5
• Meldungen	6
• Lehrgangstermine/Impressum	7
• Unsere Jubilare	8



**Vision:** Mit dieser freundlichen Ansicht wird das Lebenszentrum seine Besucher begrüßen.

## Kreisverband fusioniert mit Lebenszentrum

Eine außerordentliche Kreisversammlung beschloss am 26. Februar 2019 die Verschmelzung des DRK-Kreisverbandes Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. und des Vereins zur Förderung des Thomas Müntzer Gesundheitszentrums e.V., Reichenberg. Was steht hinter dieser Fusion, welche Ziele werden ins Auge gefasst? Ein sicher anspruchsvolles Projekt, das uns in der Zukunft immer wieder berühren wird, soll hier zunächst in seiner Entstehungsgeschichte und seinen geplanten Entwicklungsschwerpunkten vorgestellt werden. Wir werden das Projekt für die Leser des Mitgliederbriefes begleiten und regelmäßig in den nächsten Ausgaben berichten.

Da die ehemalige Zentral- und Mittelpunktsschule Thomas Müntzer in der Verbandsgemeinde Märkische Höhe, Ortsteil Reichenberg, in Nachwendezeiten lange leer stand, ohne jedes weitere Nutzungskonzept dem Verfall preisgegeben schien, setzten sich vor neun Jahren 14 engagierte Menschen des Ortes zusammen. Es könne einfach nicht sein, dass es für die Gebäude einer ehemaligen Schule, die von 1.000 Schülern aus den umliegenden 17 Dörfern genutzt wurde, keine sinnvolle weitere Verwendung geben sollte. Unter Federführung der engagierten Käte Roos wurde ein entsprechender Förderverein gegründet, an einem „Tag der offenen Tür“ besuchten 120 Menschen aus Reichenberg und den umliegenden Gemeinden die ehemalige Schule und ihre Nebengebäude, diskutierten Möglichkeiten einer zukünftigen Verwendung, der Neubelebung der im Kern gesunden Bausubstanz.

Es wurde durch den Verein eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die den generationsübergreifenden Bedarf an medizinischen,

therapeutischen und sozialpflegerischen Dienstleistungen sowie gemeinschaftsfördernden Freizeitangeboten in diesem Versorgungsdreieck Strausberg–Seelow–Bad Freienwalde mit ca. 28.000 Einwohnern bestätigte. Mit der Zusage einer EU-Landesförderung für den ersten Bauabschnitt und eines Bankkredits 2016 konnte der Verein im Januar 2017 mit den Baumaßnahmen des ersten Bauabschnitts beginnen. Nach vollständiger Entkernung, der statischen Ertüchtigung, der gesamten technischen Erneuerung konnte mit der baulichen Gestaltung der Gebäude begonnen werden.

Inzwischen geht der erste Bauabschnitt, wie Käte Roos informiert, in die Phase der Fertigstellung. Noch 2019 werden die Kindertagesstätte, die Seniorentagesstätte, der Laden mit einer Bistrotische für 350 Essen täglich sowie das Gemeindezentrum übergeben bzw. in Betrieb genommen.

Der zweite Bauabschnitt hat parallel begonnen. Hier steht zunächst die Fertigstellung der ärztlichen und physiotherapeutischen Praxen

im Mittelpunkt, betont Käte Roos. Die Telemedizin wird dabei – gebunden an den weiteren Breitbandausbau – eine wachsende Rolle spielen. Eine Allgemeinmedizinerin, ein Neurologe und ein Chirurg stehen für das Haus bereits fest unter Vertrag. Mit einem Kinderarzt stehen die Betreiber im Gespräch, ein Gynäkologe wird noch gesucht. Interessante Anfragen zur Zusammenarbeit in diesem Hause gibt es bereits von Musik- und Maltherapeuten, eine Ergotherapeutin bezieht in Kürze ihre Praxisräume.

Über den Praxisräumen werden noch in diesem Jahr vier altersgerechte, barrierefreie Wohnungen fertiggestellt, die bereits jetzt vermietet sind. Die Kapazität der Kindertagesstätte wird sukzessive aufgestockt, ein Erweiterungsbau für Heilpädagogik wird geschaffen. Ausdrücklich verweist Käte Roos auf den hohen ökologischen Stellenwert des Projekts, z.B. in Fragen der Nutzung von Photovoltaik und Wärmerückgewinnung. Ende 2020 soll der zweite Bauabschnitt erfolgreich abgeschlossen werden.



**Fortschritt:** Der erste Bauabschnitt soll in Kürze fertiggestellt werden.

**Kleines Jubiläum:** Voraussichtlich ab August wird die DRK-Kindertagesstätte des Projekts – die dann 20. Kita in Trägerschaft unseres Kreisverbands – den Kindern und ihren Erziehern übergeben.

Nach der Sanierung wird, in einem dritten Bauabschnitt, die vorhandene EU-Norm-Sporthalle für die Durchführung präventiver und Reha-Gesundheitsleistungen zur Verfügung stehen.

Der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree übernimmt in Folge der Fusion mit dem Gründungsverein nicht nur die zunächst angedachte Trägerschaft über die neu entstandene Kindertagesstätte. Das entstehende Lebenszentrum Thomas Müntzer in Reichenberg ist eine ganzheitliche Herausforderung an die humanitäre und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Kreisverbandes, der er sich mit Optimismus und Freude stellt. Mit der Fusion ist Käte Roos als Mitglied des Präsidiums des Kreisverbands berufen worden – ein Beitrag dazu, zukünftig auch administrativ auf kurzem und effektivem Wege zum Gelingen des Ganzen unterwegs sein zu können. Ein großartiges Projekt zur Primär- und Langzeitversorgung im ländlichen Raum ist entstanden, das wir gern in eine vielversprechende Zukunft begleiten wollen. LUTZ ECKARDT

## KÄTE ROOS ...

... ist der Name, der mit der Idee, dem Werden und Wachsen des Projekts Lebenszentrum Thomas Müntzer in Reichenberg für immer verbunden sein wird. Sie ist, wie sie sagt, „ein Kind der Region“, wurde im 30 Kilometer entfernten Groß Neuendorf direkt an der Oder geboren. Als sie acht Jahre alt war, verließ die Familie den landwirtschaftlichen Betrieb, die Heimat an der Ostgrenze des inzwischen geteilten Deutschland. Man siedelte in der Westpfalz, an der deutschen Westgrenze, und baute einen neuen landwirtschaftlichen Betrieb auf, musste sich in einer neuen Heimat finden.



Käte Roos war früh sozial engagiert, arbeitete nach der Ausbildung und dem Studium mehr als 27 Jahre erfolgreich als Pflegepädagogin in der Ausbildung von Kinderkrankenpflegern und Hebammen. Dabei war sie auch immer in der Berufspolitik tätig, immer bemüht, gemeinsam mit ihren Auszubildenden in einer globalisierten Welt über den engen lokalen oder regionalen Tellerrand zu sehen. In ihrem Wohnort Speyer war sie ehrenamtlich über 20 Jahre im Stadtrat aktiv.

Gleich nach der Wende besuchte die Familie die alte Heimat im Osten, der enteignete landwirtschaftliche Betrieb wurde wieder übernommen. Käte Roos erinnert sich, wie sie, ihr auch an der Oder geborener Bruder, die ganze Familie sofort merken: „Hier sind unsere Wurzeln.“ Besonders beeindruckt habe sie, erinnert sie sich heute, die erste Reaktion ihres im Westen geborenen, damals zehnjährigen Sohnes: „Mama, ist das schön hier! Hier kann man so weit gucken ...“.

Zunächst begann eine Zeit des Pendelns zwischen West und Ost. Beruflich wechselte Käte Roos in die Sozialpolitik, stellte sich hauptberuflich sozialpolitischen Aufgaben im Bundesverband des Diakonischen Werks. Die Familie übersiedelte 2008 endgültig nach Reichenberg, wo Käte Roos bald neuen Herausforderungen begegnen sollte.

LUTZ ECKARDT

# Ausstellung zum Jubiläum



**Grußwort:** DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt war begeistert vom Rotkreuzmuseum und von der Jubiläumsausstellung.

Nach dem ersten Weltkrieg wurde im Jahr 1919 auf Initiative von Henry P. Davison, des Vorsitzenden des Kriegsausschusses des Amerikanischen Roten Kreuzes, mit Unterstützung des damaligen amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson die Liga der Rotkreuz-Gesellschaften gegründet. Die Organisation war

als Dachorganisation der Nationalen Rotkreuz-Gesellschaften geplant, analog zum damaligen Völkerbund organisiert und sollte für die humanitäre Rotkreuz-Arbeit außerhalb der Kriege und Konflikte verantwortlich sein.

In Cannes wurde die Föderation vorbereitet, am 5. Mai 1919 formell in Paris als „Internationale Liga der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften“ gegründet. Die ersten Mitglieder waren die nationalen Rotkreuzgesellschaften der USA, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Japans. Die Liga war zu Beginn durchaus auch politisiert. Als Folge des Ersten Weltkriegs war es den fünf Entente-Mächten zunächst möglich, die Rotkreuz-Gesellschaften der „Mittelmächte“, aber auch das Russische Rote Kreuz auszuschließen.

Die Aufgabe der Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, wie die Liga seit dem Jahr 1991 heißt, war von Anbeginn die humanitäre Hilfe in Katastrophen, bei Unglücken und Seuchen, bei Hungersnöten oder Epidemien. Die Zentrale der Liga war zunächst Paris, seit 1939 wurde nach der Invasion der Deutschen in Frankreich Genf zur Heimat der zweiten Rotkreuz-Dachorganisation. Die erste Dachorganisation, das 1863 gegründete, ausschließlich aus Schweizer Bürgern bestehende Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), steuert bis zum heutigen Tag von Genf aus seine Aktivitäten im Falle militärischer Konflikte. Das IKRK, die Föderation und ihre 191 nationalen Gesellschaften bilden die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Der 100. Gründungstag der Föderation war Anlass für die Stiftung Rotkreuz-Museum, eine

repräsentative und sehr informative Ausstellung vorzubereiten, die am 31. Mai im „Haus des Ehrenamts“ in Luckenwalde eröffnet wurde. DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt, Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes und Vizepräsidentin der Föderation, Ehrenpräsident Dr. Kaspar von Oppen und viele Besucher aus allen Teilen Deutschlands waren der Einladung zur Eröffnung gern gefolgt und zeigten sich begeistert.

Die Ausstellung kann noch bis zum 4. September 2019 im „Haus des Ehrenamts“ in 14943 Luckenwalde, Neue Parkstraße 18 besucht werden. Termine außerhalb der Öffnungszeiten der DRK-Geschäftsstelle Fläming-Spreewald nach Vereinbarung (Tel. 03371/62570).



**Aus Genf angereist:** Annemarie Huber-Hotz referierte zum Thema Menschlichkeit und führte interessante Gespräche mit DRK-Kameraden, hier mit Eckhard Otte.



# Strategietagung der DRK-Wasserwachten

Unsere Wasserwachten sind nicht bereit, sich auf errungenen Lorbeeren auszuruhen. Rechtzeitig an die Gestaltung des Morgen zu denken heißt strategisch zu handeln. Am 23. Februar trafen sich die Verantwortlichen unserer Wasserwachten im Jugendbildungszentrum Blossin zur Strategietagung. Manfred Helbig, Präsident des DRK-Kreisverbands und Mitglied im Präsidium des DRK-Landesverbands Brandenburg, gab einen interessanten Einblick in den in der aktuellen Wahlperiode eingeleiteten umfassenden Strategieprozess im Land Brandenburg. Es folgte eine engagierte Diskussion der Teilnehmer der Tagung. Katy Völker, stellvertretende Bundesleiterin der DRK-Wasserwacht, informierte über die Strategie der Wasserwacht aus Sicht der Bundesleitung für die nächsten Jahre. Besonderes Gewicht wurde auf die Neuausrichtung der Schwimmausbildung sowie die neuen CI-Richtlinien gelegt.



**Strategisch eingekreist:** Präsident Manfred Helbig und Katy Völker umrahmt von den Teilnehmern der Strategietagung.



## Wann, wenn nicht jetzt ...

Das paradisiische Wetter in der Uckermark trug sicher nicht unerheblich dazu bei, dass viele Teilnehmer des 29. JRK-Landeswettbewerbs, der vom 17. bis 19. Mai in Prenzlau stattfand, von unvergesslichen Eindrücken sprachen. Unter den Jugendrotkreuz-Gruppen, die aus allen Teilen Brandenburgs angereist waren, um sich aneinander zu messen, waren auch einige Mannschaften aus dem Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree. JRK-Kreisleiterin Laura Richter war schon vor Beginn des eigentlichen Wettstreits begeistert von der guten Stimmung und Leistungsbereitschaft ihres Teams, das sich, differenziert in vier Altersklassen, in fünf gleichwertigen Aufgabenbereichen dem Leistungsvergleich stellte:

- Erste-Hilfe-Bereich
- Musisch-kultureller Bereich
- Rotkreuz-Bereich
- Sozialer Bereich
- Sport-Spiel-Bereich

Angesichts der drohenden Klimakatastrophe, angesichts der Bilder weltweiter Umwelt- und

Luftverschmutzung, angesichts wachsender Proteste dagegen, z.B. in der „Fridays for Future“-Bewegung, hatte sich der Landeswettbewerb unter ein anspruchsvolles Motto gestellt: „Wann, wenn nicht jetzt? Wer, wenn nicht du?“

Im Bereich der Ersten Hilfe, in dessen Aufgaben ein hohes Niveau gefordert wurde, meisterten unsere Teilnehmer aller Altersklassen die Herausforderungen überzeugend.

In der AK 0 belegte Erkner Platz 3. „Eine tolle Leistung der Kinder des Hortes Erkner. Gruppenleiterin Marlis Dümke hat mit den Kids zum wiederholten Male deren Leistungsstärke gezeigt. Hier freuen wir uns ganz besonders, dass die ‚Kleinsten‘ unter uns erfolgreich waren, sich bereits jetzt auf den Landeswettbewerb 2020 freuen“, schätzte die KV-Ehrenamtskordinatorin Sabine Joeks ein.

Die Mannschaft der Bereitschaft Oranienburg hat mit Souveränität ihr Können gezeigt und sich gegen die Mannschaft aus Brandenburg a.d.H. durchgesetzt. Damit hat sie sich für die Teilnahme am Bundeswettbewerb 2019



**Hubertus C. Diemer:** Der Vorstandsvorsitzende des DRK-LV im Gespräch mit den kleinsten Wettbewerbern unseres Kreisverbandes.

qualifiziert, der Ende September stattfinden wird.

Insgesamt ist der Landeswettbewerb als gelungene Veranstaltung zu werten. Es gab einen super Parcours, traumhaftes Wetter und eine großartige Stimmung der Kameradinnen und Kameraden. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren, Teilnehmer und Mimen, und natürlich: Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner!



**JRK-Kreisleiterin Laura Richter resümierte:** „Wir sind ein Rotes Kreuz – Zusammenhalt wird groß geschrieben. Am Wochenende zeigte sich auf einfache Weise, dass das DRK

eine große Familie ist. Es ist toll, solche Veranstaltungen zu besuchen, neue Kontakte zu knüpfen und alte Kontakte auszubauen. Menschlichkeit steht im Mittelpunkt – das beweisen uns gerade die Kids des JRK immer wieder. Weiter so! Ich persönlich bin stolz auf jeden Teilnehmer und Aktiven im DRK-Kreisverband!“



**Goethefest:** „Gru, teurer Freund, ist alle Theorie und grün des Lebens goldner Baum.“



## Hochzeitsrahmen

Große Augen gab es am 28. März in Oranienburg auf dem Schlossplatz. Der Anlass war ein freudiger – unsere JRK-Kreisleiterin Laura gab ihrem Partner Karl-Luis das Jawort und trat in den Bund der Ehe ein. Beide hatten sich bei der Feuerwehr Mühlenbeck kennen und lieben gelernt. Laura ist parallel zu ihrer Tätigkeit im JRK auch noch in der Bereitschaft Oranienburg aktiv.

Die Kameraden der Bereitschaft sowie Feuerwehr haben sich es nicht nehmen lassen, dem frisch vermählten Paar direkt zu gratulieren. Wir wünschen auf diesem Wege dem Paar alles Gute für die Zukunft!

**Brautpaar Laura und Karl-Luis Richter:** „Umrahmt“ von den Kameraden des DRK-Kreisverbandes Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. und der Feuerwehr Mühlenbeck.

## Nachruf



Das Deutsche Rote Kreuz trauert um seinen langjährigen Ehrenpräsidenten Professor Dr. Christoph Brückner, der am 4. Juni 2019 im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Mit Christoph Brückner verlieren wir eine engagierte Persönlichkeit, die sich jahrzehntelang um das DRK, insbesondere um die Vereinigung der beiden deutschen Rotkreuz-Gesellschaften nach der Wende verdient gemacht hat.

Christoph Brückner wurde 1929 in Zwickau geboren. Er absolvierte von 1949 bis 1954 ein Medizinstudium in Berlin. 1972 wurde er zum ordentlichen Professor an die Universität Jena berufen, an der er bis 1992 tätig war. Von 1980 bis 1987 leitete er den Lehrstuhl für Arbeitsmedizin an der Berliner Charité. Christoph Brückner war seit 1956 Rotkreuzmitglied, wurde im April 1990 zum letzten Präsidenten des DRK der DDR gewählt. 1991 bis 2003 war er Vizepräsident des gesamtdeutschen DRK, seit 2004 vertrat er das DRK als Ehrenpräsident.

Wir werden Christoph Brückner schmerzlich vermissen.

LUTZ ECKARDT

## Wasserwacht Strausberg bittet um Spenden



Unser geländegängiges Einsatzfahrzeug wurde im Winter 2018/19 in einen Unfall verwickelt und so ungünstig beschädigt, dass ein Wiederaufbau nicht möglich ist. Zur Refinanzierung eines neuen „Gebrauchten“ bitten wir um Ihre Spende!

Für den Kauf eines neuen „gebrauchten“ Allradlers fehlen uns noch 4.587 EUR. Ihre Spende wird ausschließlich für die Ersatzbeschaffung des verunfallten Einsatzfahrzeuges eingesetzt. Mit unseren derzeit 103 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern im Alter zwischen neun und 74 Jahren engagieren wir uns für den Wasserrettungsdienst am Straussee in Strausberg.

Sowohl für die Aus- und Weiterbildung als auch für den aktiven Einsatzdienst sind wir

auf ein geländegängiges Einsatzfahrzeug zum Personal- und Materialtransport angewiesen. Die Refinanzierung dieses Fahrzeuges können wir nur zum Teil aus eigenen Mitteln des Vereines stemmen und sind daher auf die Hilfe von Spendern und Sponsoren angewiesen.

### ! Info

**Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende auf das Konto:  
SPK Märkisch-Oderland,  
IBAN DE86 1705 4040 3201 0091 47  
Kennwort: WW SRB Fahrzeug**

## Zeckenalarm 2019?

Mit den wärmeren Temperaturen werden auch Zecken in Wäldern und auf Wiesen aktiv. Sie können gefährliche Infektionskrankheiten wie Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und Borreliose übertragen. 2018 wurden 583 Fälle von FSME gemeldet – 2019 könnte ein Rekordjahr werden.

Die Zeckensaison dauert etwa von April bis Oktober. Weil der vergangene Sommer sehr warm und der Winter mild war, dürfte es dieses Jahr besonders



viele Zecken geben. Spaziergänger sollten lange Hosen, geschlossenes Schuhwerk sowie ein langes Oberteil tragen. Nach dem Aufenthalt im Freien sollte man den Körper gründlich absuchen. Eine Zecke entfernt man am besten mit einer Zeckenkarte oder einer Zeckenzange aus der Apotheke. Damit die Zecke möglichst hautnah fassen und langsam und senkrecht rausziehen – nicht drehen! Bildet sich ein roter Kreis um die Stichstelle, sollte ein Arzt aufgesucht werden.



## Senioren üben Verhalten im Notfall

**40** Mitglieder der DRK-Seniorenortsgruppe Beeskow trafen sich am 17. April in der Feuerwache Beeskow zum Thema „Erste Hilfe bei einem Unfall“. Als Referent war Gregor Goldenbogen vom Rettungsdienst des Landkreises Beeskow, ehrenamtlicher Leiter der DRK-Wasserwacht in Müllrose, eingeladen. Durch seine Erfahrungen und beruflichen Erfahrungen konnte er den Anwesenden sehr anschaulich die Notwendigkeit und den Ablauf der Hilfeleistung bei einem Unfall erklären und darstellen. Wichtig ist es, die gesamte Situation zu überschauen und den Selbstschutz nicht aus dem Auge zu verlieren. Es wurde uns klar, dass zuerst die Unfallstelle abzusichern und erst dann die Erste Hilfe einzuleiten ist.

Als der Notruf 112 ins Gespräch kam, erinnerten sich viele von uns an die fünf W: Wo ist der Unfall passiert? Was ist passiert? Wie viele Verletzte gibt es? Welche Verletzungen gibt es? Warten auf eventuelle Rückfragen.

Es gab auch viele interessante Informationen zu Unfällen im Haushalt und wie man die Risiken minimieren kann. Daraus war zu erkennen, dass nicht immer gleich der Notruf gewählt werden muss und manchmal auch das Aufsuchen des Hausarztes der Versorgung dient. Es ist immer daran zu denken, den Rettungsdienst nur in wirklich akuten und lebensbedrohlichen Situationen anzufordern.

Gregor Goldenbogen machte am Ende seiner Ausführungen auf die Notfallbox aufmerksam und welche wichtigen Informationen über den Verunfallten darin enthalten sein sollten.

KAROLA ALFAENGER

# Lehrgangstermine III. Quartal 2019 DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

## Erste-Hilfe-Lehrgang

01.07.19 Fürstenwalde  
06.07.19 Fürstenwalde  
08.07.19 Fürstenwalde  
15.07.19 Fürstenwalde  
20.07.19 Fürstenwalde  
26.07.19 Fürstenwalde  
29.07.19 Fürstenwalde  
05.08.19 Fürstenwalde  
10.08.19 Fürstenwalde  
12.08.19 Fürstenwalde  
17.08.19 Fürstenwalde  
19.08.19 Fürstenwalde  
24.08.19 Fürstenwalde  
26.08.19 Fürstenwalde  
31.08.19 Fürstenwalde  
02.09.19 Fürstenwalde  
07.09.19 Fürstenwalde  
09.09.19 Fürstenwalde  
16.09.19 Fürstenwalde  
21.09.19 Fürstenwalde  
23.09.19 Fürstenwalde  
28.09.19 Fürstenwalde  
30.09.19 Fürstenwalde

06.07.19 Frankfurt (Oder)  
11.07.19 Frankfurt (Oder)  
17.07.19 Frankfurt (Oder)  
30.07.19 Frankfurt (Oder)  
07.08.19 Frankfurt (Oder)  
03.09.19 Frankfurt (Oder)  
12.09.19 Frankfurt (Oder)  
14.09.19 Frankfurt (Oder)  
19.09.19 Frankfurt (Oder)  
24.09.19 Frankfurt (Oder)

04.07.19 Eisenhüttenstadt  
17.07.19 Eisenhüttenstadt  
20.07.19 Eisenhüttenstadt  
25.07.19 Eisenhüttenstadt  
03.08.19 Eisenhüttenstadt  
07.08.19 Eisenhüttenstadt  
21.08.19 Eisenhüttenstadt  
31.08.19 Eisenhüttenstadt  
04.09.19 Eisenhüttenstadt  
14.09.19 Eisenhüttenstadt  
18.09.19 Eisenhüttenstadt  
28.09.19 Eisenhüttenstadt

09.07.19 Beeskow  
20.07.19 Beeskow  
23.07.19 Beeskow

03.08.19 Beeskow  
13.08.19 Beeskow  
27.08.19 Beeskow  
03.09.19 Beeskow  
14.09.19 Beeskow  
17.09.19 Beeskow  
24.09.19 Beeskow

03.07.19 Strausberg  
25.07.19 Strausberg  
27.07.19 Strausberg  
06.08.19 Strausberg  
13.08.19 Strausberg  
17.08.19 Strausberg  
20.08.19 Strausberg  
28.08.19 Strausberg  
31.08.19 Strausberg  
05.09.19 Strausberg  
12.09.19 Strausberg  
14.09.19 Strausberg  
25.09.19 Strausberg

04.07.19 Oranienburg  
10.07.19 Oranienburg  
18.07.19 Oranienburg  
08.08.19 Oranienburg  
15.08.19 Oranienburg  
20.08.19 Oranienburg  
22.08.19 Oranienburg  
03.09.19 Oranienburg  
12.09.19 Oranienburg  
19.09.19 Oranienburg  
25.09.19 Oranienburg

## Erste-Hilfe-Training

10.07.19 Fürstenwalde  
31.07.19 Fürstenwalde  
14.08.19 Fürstenwalde  
21.08.19 Fürstenwalde  
28.08.19 Fürstenwalde  
11.09.19 Fürstenwalde  
18.09.19 Fürstenwalde  
25.09.19 Fürstenwalde

09.07.19 Frankfurt (Oder)  
23.07.19 Frankfurt (Oder)  
14.08.19 Frankfurt (Oder)  
22.08.19 Frankfurt (Oder)  
05.09.19 Frankfurt (Oder)  
17.09.19 Frankfurt (Oder)  
26.09.19 Frankfurt (Oder)

03.07.19 Eisenhüttenstadt

10.07.19 Eisenhüttenstadt  
24.07.19 Eisenhüttenstadt  
31.07.19 Eisenhüttenstadt  
14.08.19 Eisenhüttenstadt  
17.08.19 Eisenhüttenstadt  
29.08.19 Eisenhüttenstadt  
11.09.19 Eisenhüttenstadt  
25.09.19 Eisenhüttenstadt

11.07.19 Beeskow  
25.07.19 Beeskow  
08.08.19 Beeskow  
22.08.19 Beeskow  
29.08.19 Beeskow  
05.09.19 Beeskow  
12.09.19 Beeskow  
19.09.19 Beeskow  
26.09.19 Beeskow  
30.09.19 Beeskow

04.07.19 Strausberg  
24.07.19 Strausberg  
07.08.19 Strausberg  
09.08.19 Strausberg  
14.08.19 Strausberg  
21.08.19 Strausberg  
27.08.19 Strausberg  
04.09.19 Strausberg  
11.09.19 Strausberg  
18.09.19 Strausberg  
19.09.19 Strausberg  
26.09.19 Strausberg  
27.09.19 Strausberg

09.07.19 Oranienburg  
24.07.19 Oranienburg  
07.08.19 Oranienburg  
14.08.19 Oranienburg  
28.08.19 Oranienburg  
29.08.19 Oranienburg  
05.09.19 Oranienburg  
11.09.19 Oranienburg  
17.09.19 Oranienburg  
26.09.19 Oranienburg

## Erste Hilfe für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Erste Hilfe am Kind)

14.09.19 Fürstenwalde  
10.08.19 Beeskow  
10.08.19 Strausberg  
06.09.19 Strausberg

## Impressum

Herausgeber des Mitgliederbriefs: DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V., Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 37-38, 15517 Fürstenwalde  
Tel.: 03361/59 67-0, Fax: 03361/769 49-70, E-Mail: [info@drk-mohs.de](mailto:info@drk-mohs.de), Internet: [www.drk-mohs.de](http://www.drk-mohs.de)

Verantwortlich i.S.d.P.: Klaus Bachmayer, Vorstandsvorsitzender; Redaktion: Lutz Eckardt, OSENGA media GmbH

Fotos: DRK, DRK-KV MOHS e.V., Lutz Eckardt; Michel Eram, Falk Hoffmann, JRK, Daniel Moeller (DRK); Pixabay/JerzyGorecki

Namentlich gekennzeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personen- und Funktionsbezeichnungen die männliche Schreibweise verwendet, sofern sie sich nicht auf konkrete Personen bezieht. Selbstverständlich sind alle Geschlechter gemeint.

# Unseren Jubilaren zum Geburtstag



## 95 Jahre, geb. 1924

Luzie Seehagen, Frankfurt (Oder), 14.5.; Erna Spahns, Hennigsdorf, 18.5.; Ingeborg Rademacher, Fürstenwalde/Spree, 25.5.

## 90 Jahre, geb. 1929

Rita Hoffmann, Frankfurt (Oder), 2.4.; Ingrid Hahn, Frankfurt (Oder), 5.4.; Karl-Heinz Henning, Frankfurt (Oder), 11.4.; Gisela Dahms, Beeskow, 12.4.; Waltraud Kruppa, Strausberg, 13.4.; Günter Jaschkowiak, Fürstenwalde/Spree, 20.4.; Erika Eichler, Strausberg, 27.4.; Benno Matuschek, Hoppegarten, 6.5.; Vera Stäffan, Eisenhüttenstadt, 8.5.; Elli Pietzke, Frankfurt (Oder), 9.5.; Rita Minack, Frankfurt (Oder), 12.5.; Hannelore Probst, Oberkrämer, 13.5.; Gisela Grüning, Strausberg, 16.5.; Gisela Bartz, Hennigsdorf, 18.5.; Eva Behnisch, Oranienburg, 22.5.; Brunhilde Ulbrich, Hennigsdorf, 27.5.; Waltraud Hoffmann, Hoppegarten, 31.5.; Margot Koch, Schöneiche, 3.6.; Ilse Iden, Oranienburg, 5.6.; Egon Krüger, Woltersdorf, 7.6.; Felix Frackowiak, Frankfurt (Oder), 7.6.; Kurt Lieske, Groß Lindow, 19.6.; Heinz Brühe, Wiesenau, 25.6.; Heinz Ain, Brieskow-Finkenheerd, 29.6.

## 85 Jahre, geb. 1934

Gertrud Maass, Oranienburg, 10.4.; Hannelore Schaller, Kremmen, 18.6.; Heini Hirsch, Petershagen, 1.4.; Inge Wendland, Hennigsdorf, 5.4.; Gerda Lobas, Mixdorf, 6.4.; Lore Becker, Eisenhüttenstadt, 7.4.; Waltraud Meyer, Fürstenwalde/Spree, 8.4.; Juliane Einert, Grünheide, 8.4.; Ilse Ebert, Kremmen, 9.4.; Gerhard Ebert, Berkenbrück, 14.4.; Horst Winkler, Oranienburg, 14.4.; Else Matern, Steinhöfel, 16.4.; Hannelore Müller, Königs Wusterhausen, 17.4.; Inge Abraham, Fredersdorf-Vogelsdorf, 21.4.; Günther Gutow, Strausberg, 22.4.; Erna Schneider, Fürstenwalde/Spree, 29.4.; Ruth Papendorf, Steinhöfel, 1.5.; Renate Klehm, Beeskow, 5.5.; Kurt Drescher, Frankfurt (Oder), 8.5.; Inge Grund, Eisenhüttenstadt, 9.5.; Inge Deppe, Fürstenwalde/Spree, 11.5.; Christa Pfeiffer, Hennigsdorf, 11.5.; Ilse Kunert, Grünheide, 14.5.; Erwin Albrecht, Rüdersdorf, 14.5.; Waltrud Peter, Berlin, 17.5.; Melitta Klafki, Fürstenwalde/Spree, 17.5.; Ernst Schröder, Frankfurt (Oder), 18.5.; Helga David, Hennigsdorf, 20.5.; Horst Miethe, Storkow, 22.5.; Waltraud Hübner, Beeskow, 24.5.; Franz Sieche, Strausberg, 26.5.; Sigrid Klinge, Fürstenwalde/Spree, 27.5.; Waltraud Hilpert, Berlin, 28.5.; Eberhard Grünenthal, Neuenhagen, 31.5.; Hartmut Niedrich, Altlandsberg, 31.5.; Joachim Kraft, Fürstenwalde/Spree, 1.6.; Margot Kiesow, Fürstenwalde/Spree, 2.6.; Kurt Bante, Frankfurt (Oder), 4.6.; Erna Broske, Altlandsberg, 5.6.; Hans Wolfgang, Thiele, Eisenhüttenstadt, 5.6.;

Christa Träthner, Frankfurt (Oder), 8.6.; Gitta Sprenger, Fredersdorf-Vogelsdorf, 11.6.; Gisela Machos, Müncheberg, 13.6.; Horst Wagner, Löwenberger Land, 15.6.; Martha Moldenhauer, Rietz-Neuendorf, 16.6.; Gertraud Miethe, Fürstenwalde/Spree, 19.6.; Inge Hass, Rüdersdorf, 21.6.; Etna Neidhardt, Strausberg, 21.6.; Renate Bresching, Wiesenau, 22.6.; Edelgard Dick, Erkner, 22.6.; Helga Stenzel, Oranienburg, 22.6.; Hans Haschke, Oranienburg, 23.6.; Herbert Niklas, Oranienburg, 29.6.

## 80 Jahre, geb. 1939

Helga Quiel, Spreenhagen, 6.4.; Marianne Kühn, Birkenwerder, 6.4.; Ursula Butz, Rehfelde, 8.4.; Wolfgang Seidler, Grünheide (Mark), 12.4.; Ilse Kunzke, Eisenhüttenstadt, 12.4.; Margarete Abraham, Fürstenwalde/Spree, 12.4.; Ruth Müller, Briesen (Mark), 13.4.; Brigitte Seidel, Frankfurt (Oder), 14.4.; Jutta Zoschnick, Zeschdorf, 16.4.; Horst Zain, Frankfurt (Oder), 20.4.; Karin Steger, Berlin, 20.4.; Dieter Rudloff, Frankfurt (Oder), 23.4.; Bärbel Weigel, Frankfurt (Oder), 23.4.; Klaus Rohde, Oranienburg, 23.4.; Gerhard Bohne, Müncheberg, 23.4.; Brigitte Pohland, Frankfurt (Oder), 25.4.; Irene Kraft, Rietz-Neuendorf, 26.4.; Brigitte Kluge, Eisenhüttenstadt, 3.5.; Irmgard Taubert, Rüdersdorf, 4.5.; Eva Lehmann, Groß Lindow, 6.5.; Gerhard Tietz, Frankfurt (Oder), 6.5.; Ingrid Scheler, Eisenhüttenstadt, 7.5.; Dora Werner, Oranienburg, 7.5.; Manfred Schulz, Fürstenwalde/Spree, 8.5.; Christa Piepenhagen, Eisenhüttenstadt, 9.5.; Karin Friedrich, Eisenhüttenstadt, 14.5.; Klaus Fiedler, Müllrose, 15.5.; Renate Schmidt-Eberhardt, Strausberg, 15.5.; Ingrid Hollatz, Tauche, 15.5.; Christel Stephan, Kremmen, 15.5.; Wolfgang Brasch, Frankfurt (Oder), 17.5.; Christina Wolf, Strausberg, 18.5.; Ingrid Grimm, Neuzelle, 19.5.; Jutta Weidner, Wendisch Rietz, 24.5.; Manfred Schmidt, Hennigsdorf, 27.5.; Annemarie Küster, Erkner, 27.5.; Waltraud Otto, Zühlsdorf, 28.5.; Sieglinde Metten, Wendisch Rietz, 31.5.; Michael Schulz, Spreenhagen, 31.5.; Manfred Killmann, Rüdersdorf, 1.6.; Ursula Bräutigam, Oranienburg, 1.6.; Margrid Schuppenhauer, Oranienburg, 4.6.; Hubert Furkert, Strausberg, 10.6.; Brigitte Zimmer, Beeskow, 11.6.; Helga Scharmacher, Frankfurt (Oder), 12.6.; Richard Sender, Frankfurt (Oder), 13.6.; Ernst Leschinski, Fredersdorf-Vogelsdorf, 15.6.; Christa Klünger, Altlandsberg, 16.6.; Brigitte Langanke, Frankfurt (Oder), 17.6.; Karlheinz Dürre, Leegebruch, 18.6.; Inge Mross, Märkische Höhe, 20.6.; Brigitte Kunert, Grünheide (Mark), 21.6.; Edith Keller, Hennigsdorf, 26.6.; Werner Grimm, Neuzelle, 28.6.; Rolf Tocha, Schildow, 28.6.; Christa Reichhelm, Hennigsdorf, 28.6.; Karla Zschoch, Eisenhüttenstadt, 29.6.

## 75 Jahre, geb. 1944

Bernd Hagemeister, Werneuchen, 2.4.; Ingeborg Bengsch, Hennigsdorf, 4.4.; Heidemarie Juschak, Rehfelde, 5.4.; Gudrun Gehring, Eisenhüttenstadt, 10.4.; Christa Gordziel, Rietz-Neuendorf, 11.4.; Senta Schenk, Frankfurt (Oder), 16.4.; Ursula Nowack, Strausberg, 18.4.; Anneliese Liebau, Velten, 18.4.; Christine Schlegel, Erkner, 19.4.; Hubert Eckermann, Grünheide (Mark), 20.4.; Frank Richter, Fürstenwalde/Spree, 22.4.; Günter Gary, Beeskow, 24.4.; Gudrun Wolf, Eisenhüttenstadt, 26.4.; Manfred Klein, Steinhöfel, 27.4.; Rudolf Klar, Eisenhüttenstadt, 27.4.; Anja Reinke, Erkner, 28.4.; Karin Feldmann, Eisenhüttenstadt, 30.4.; Hartmut Wilke, Ragow-Merz, 6.5.; Heilgard Koenig, Birkenwerder, 7.5.; Ingrid Böke, Erkner, 11.5.; Ursula Stolzenberg, Hennigsdorf, 20.5.; Richard Rudloff, Steinhöfel, 21.5.; Benno Kowalk, Altlandsberg, 24.5.; Regina Mozdzyński, Erkner, 26.5.; Peter Ebel, Eisenhüttenstadt, 28.5.; Eva Rüdiger, Strausberg, 2.6.; Reinhard Kugow, Glienicke/Nordbahn, 2.6.; Helga Pege, Steinhöfel, 3.6.; Peter Schley, Frankfurt (Oder), 4.6.; Brigitte Brisch, Grunow-Dammendorf, 5.6.; Heidemarie Klaus, Hennigsdorf, 5.6.; Hans-Jürgen Schramm, Erkner, 6.6.; Heinz Kantholz, Oranienburg, 6.6.; Brigitte Schwabe, Hennigsdorf, 7.6.; Rosemarie Löst, Frankfurt (Oder), 9.6.; Eveline Possehl, Hohen Neuendorf, 10.6.; Renate Friede, Reichenwalde, 12.6.; Rainer Hoffmann, Hennigsdorf, 14.6.; Christine Schneider, Velten, 17.6.; Reiner Koschke, Neißemünde, 20.6.

## 70 Jahre, geb. 1949

Hans-Georg, Hänsel, Strausberg, 4.4.; Doris Sureck, Grunow-Dammendorf, 7.4.; Herbert Reinhardt, Oranienburg, 10.4.; Reinhard Kugadt, Hohen Neuendorf, 12.4.; Ingrid Schirrmeister, Velten, 12.4.; Brigitte Bösse, Neuenhagen, 15.4.; Almuth Zeitz, Brieskow-Finkenheerd, 17.4.; Sigrid Mucha, Frankfurt (Oder), 17.4.; Marion Haß, Storkow, 17.4.; Petra Pietsch, Müllrose, 21.4.; Hartmut Gräf, Spreenhagen, 23.4.; Gabriele Zimmermann, Schöneiche, 23.4.; Renate Trefz, Neuenhagen, 25.4.; Anita Feller, Eisenhüttenstadt, 26.4.; Gudrun Ziemer, Oranienburg, 28.4.; Edeltraud Bischoff, Frankfurt (Oder), 4.5.; Heidemarie Schubert, Jacobsdorf, 4.5.; Dagmar Mielenz, Steinhöfel, 6.5.; Manfred Höfs, Wriezen, 19.5.; Eberhard Erat, Beeskow, 2.6.; Margit Gericke, Hennigsdorf, 4.6.; Rosa Dittler, Fürstenwalde/Spree, 10.6.; Renate Schlüter, Spreenhagen, 12.6.; Dietmar Fürbaß, Frankfurt (Oder), 15.6.; Wolfgang Starck, Oranienburg, 15.6.; Monika Ludwig, Beeskow, 17.6.; Irma Zipfel, Strausberg, 18.6.; Sigrid Feldmann, Rüdersdorf, 19.6.; Manfred Stein, Oranienburg, 21.6.; Manfred Moser, Zühlsdorf, 26.6.; Marianne Hartung, Petershagen, 28.6.; Monika Paulke, Leegebruch, 28.6.; Melitta Jannaschk, Frankfurt (Oder), 29.6.

Die neue Datenschutzgrundverordnung ist am 25. Mai 2018 in Kraft getreten. Diese regelt den Umgang mit personenbezogenen Daten – natürlich auch den Umgang mit personenbezogenen Daten der Mitglieder unseres DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

Präsidium und Vorstand des DRK-KV MOHS haben alle Gliederungen und Einrichtungen des Kreisverbands entsprechend sensibilisiert, erforderliche Maßnahmen für den verstärkten Datenschutz beschlossen und umgesetzt.

Präsidium und Vorstand des DRK-KV MOHS gehen davon aus, dass alle Mitglieder dem Vorhaben zustimmen, die seit vielen Jahren praktizierte Form der Geburtstagsgratulation im Mitgliederbrief in bewährter Weise fortzusetzen.